



LISA STAHLSCHMIDT

„LASST DIE KINDER ZU MIR KOMMEN ...“

EINE ANDACHT ZUR GESCHICHTE VON DER KINDERSEGUNG (MARKUS 10,13-16)

Kurzbeschreibung:

Verschiedene Bausteine für eine Jungcharandacht bieten euch die Möglichkeit das Thema mit den Kindern zu bearbeiten.

Kategorie / Umfang:

Andacht / 3 Seiten

Zeitraumen:

je nach Kreativangebot 30 bis 45 Minuten.

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig

Material:

je nach Kreativangebot: Holz, Sägen, Zeitungspapier, Kleister, Tonpapier, buntes Papier, Ton, Stifte, Eddings, Kleben und Scheren.

Vorbereitungsaufwand:

gering: Das Kreativangebot muss ausgewählt und vorbereitet werden.

Erstveröffentlichung:

Edition GJW 2016.

ANSPIEL: ELTERN HABEN KEINE ZEIT FÜR KINDER

Die Andacht startet mit einem Anspiel der Mitarbeitenden zu einer Alltagssituation der Kinder. Eine Person spielt Mutter bzw. Vater, eine andere spielt das Kind.

Situation des Anspiels: Das Kind kommt mit einem selbstgemalten Bild zu einem Elternteil und will ihm das Bild unbedingt zeigen. Es ist sehr stolz auf sein selbstgemaltes Bild. Der Vater bzw. die Mutter ist gerade sehr beschäftigt und hat keine Zeit sich das Bild näher anzugucken. Er oder sie weisen das Kind zurück und schicken das Kind spielen.

AUSTAUSCHRUNDE

Frage an die Kinder: Wer von euch hat schon mal eine ähnliche Situation erlebt? Hatten eure Eltern oder andere Erwachsene schon einmal keine Zeit für euch und haben euch weggeschickt? Es folgt eine Austauschrunde zu der Frage.

GESCHICHTE UND ANDACHT

In der Bibel gibt es auch eine Geschichte, wo Kinder von Erwachsenen weggeschickt wurden – und zwar von den Jüngern. Eines Tages wollten einige Eltern ihre Kinder zu Jesus bringen, damit er sie segnete. Segnen? Was ist das denn? Hat jemand eine Idee was mit diesem Wort gemeint ist? Segnen kommt von dem Wort Segen. Und Segen ist ein Gebet für Menschen, in dem ihnen gute Worte zugeprochen werden. Es geht darum, Gottes Kraft und Liebe zu empfangen oder um Schutz und Bewahrung zu bitten. Die Jünger von Jesus aber schickten die Kinder weg. Sie hielten die Kinder für nicht wichtig genug und dachten sich: Jesus hat bestimmt keine Zeit für sie! Zu der Zeit, in der Jesus auf der Erde lebte, hatten Kinder keine große Bedeutung. Sie haben wenig Aufmerksamkeit und Beachtung geschenkt bekommen. Sie wurden wie „kleine Erwachsene“ behandelt. Jesus aber reagiert ganz anders,

als die Jünger das erwartet hatten. Er sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen! Weist sie nicht zurück!“ Und dann nimmt er jedes einzelne Kind in seine Arme, legt ihnen die Hände auf und segnet sie.

Jesus empfing die Kinder damals mit offenen Armen und nahm sich Zeit für sie. Und so ist das auch noch heute: Jesus ist immer für dich da. Er hat immer Zeit für dich.

Auch wenn du seine offenen Arme nicht sehen kannst, hört er dir immer zu. Du kannst immer mit ihm reden, und all deine Geheimnisse sind gut bei ihm aufgehoben.

Vielleicht geben dir einige Erwachsene manchmal das Gefühl, nicht wichtig zu sein. Aber das stimmt nicht. Das ist totaler Quatsch. Ihr alle seid wichtig und wertvoll. Jesus guckt dich an und findet dich super. Du bist ihm wertvoll und wichtig.

ERMUTIGUNGSZUSPRUCH: „JESUS LIEBT KINDER“

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin spricht den Kindern den Satz: „Jesus liebt Kinder!“ zu. Dabei zeigt er/sie bei „Jesus“ nach oben, bei „liebt“ formt er mit beiden Händen ein Herz und bei dem Wort „Kinder“ wird auf die Kinder gezeigt. Danach sagen alle gemeinsam den Satz mit den entsprechenden Bewegungen und sprechen sich diesen Satz mehrfach gegenseitig zu.

KREATIVANGEBOT „HERZ“

Die Aussage: „Jesus liebt Kinder!“ soll durch ein Kreativangebot vertieft werden. Es bietet sich an ein „Herz“ zu basteln mit der Aufschrift „Jesus liebt Kinder!“ oder „Jesus liebt dich!“.

Das Herz kann aus ganz unterschiedlichen Materialien gebastelt werden: aus Holz sägen, aus Ton töpfen, ein Herz aus Pappmaché oder Tonpapier basteln oder ein aufklappbares Herz falten (Anleitungen hierzu unter <http://de.wikihow.com/Ein-Herz-aus-Papier-falten>). Auch zu den anderen Bastelideen findet man Anleitungen im Internet.

Nachdem das Herz fertig gebastelt ist, folgt die Aufschrift. Diese kann mit Hilfe von Stiften oder Eddings auf das Herz geschrieben werden oder beispielsweise mit ausgeschnittenen Buchstaben aus Tonpapier aufgeklebt werden.

Bei diesem Kreativangebot sind eurer eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt!



Foto: bisgleich / photocase.com

LIED UND GEBET

Zum Abschluss wird gemeinsam das Lied „Vergiss es nie“ gesungen (Jede Menge Töne 2, 104). Danach betet ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin noch für die Kinder und sagt Jesus danke dafür, dass er jedes Kind liebt. Bei dem Dankgebet wäre es schön, wenn jedes Kind noch einmal namentlich erwähnt wird.